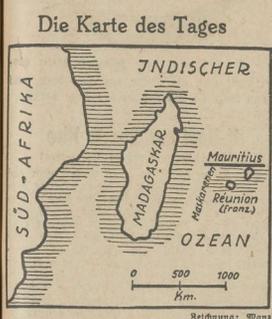


Mitteldeutsche Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Halle-Druckerei B. B. Die "M.Z." erscheint wöchentlich fünfmal.
Abonnementpreis 1942: 12,00 RM. Einzelheft 2,00 RM.
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 65

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Halle-Druckerei B. B. Die "M.Z." erscheint wöchentlich fünfmal.
Abonnementpreis 1942: 12,00 RM. Einzelheft 2,00 RM.
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 65



Die Karte des Tages
SÜD-AFRIKA
JNDISCHER OZEAN
Mauritius
Réunion (franz.)

Britische Angst im Indischen Ozean

Wie aus nachstehender Meldung ersichtlich, ergreifen die Briten auf ihrer Insel Maurice Maßnahmen, die nicht gerade zuversichtlich die Natur sind.

Die zu den Maskarenen gehörende Insel im Indischen Ozean ist 1865 qkm groß und hat etwa 400 000 Einwohner, die sich aus Weißen, Negerlingen, Indern und Chinesen zusammensetzen. Das Wirtschaftsgewerbe ist fast ausschließlich vom Zuckerrohrbau beherrscht, der auch die Grundlage für die Industrie ist. Die Pflanzen- und Tierwelt ist ursprünglich der vom benachbarten Madagaskar verwandt.

Die Insel ist seit 1810 in portugiesischem, holländischem und französischem Besitz gewesen, während die Engländer in britischen Besitz übergingen (nach dem Prinzen Moritz von Oranien) wie unter den Franzosen hieß sie Isle-de-France.

Fieberhafter Ausbau Mauritius

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch Bern, 5. März. Auf der britischen Insel Mauritius, die sich über französische Insel Madagaskar liegt, wurden am Anweisung der britischen Behörden in aller Eile der neuen Lage angepaßte Maßnahmen ergriffen. Nachdem schon nach dem Ausbruch der allgemeinen Panik, und Arbeitsdienstpflicht für alle Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren eingeführt wurde, ist man nun dazu übergegangen, die gesamte Bevölkerung mobilisiert zu machen und die Verteilung von Arbeitskräften auf die verschiedenen Wirtschaftszweige vorzunehmen. Man behauptet es auf Mauritius, die besten Soldaten, vor allem die ausgebildeten Flieger der Insel, nach dem Ausbruch der Krise abgezogen zu haben.

Die Infolge des zunehmenden Mangels an Schiffraum nicht alle von Mauritius anbestellten Waren dort eintrafen, hat man bereits vorläufige Einfuhrverbote und Kontingentsmaßnahmen ergriffen. Die Verteilung von Schiffraum ist durch die Einberufung zahlreicher Flieger stark zurückgegangen. Die Lebenshaltungsstoffe sind nach einer offiziellen englischen Darstellung auf Mauritius in die Höhe geschritten. Von der Verteilung des letzten Rohes - der Hauptnahrungsmittel der Insel - konnte teilweise Mangel an Schiffraum nur die Hälfte abtransportiert werden.

Kreuzer schwer beschädigt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

he Stettin, 5. März. In heftigen seuchenartigen Angriffen ist, wie aus räumlichen Schilderungen hervorgeht, ein britischer Kreuzer bombardiert worden, der am Sonntag im Hafen von St. Valentin auf Malta eintraf. Das Schiff war leicht beschädigt worden, nachdem es eine Reihe von Bombentreffern über sich hatte abgemacht. Auf der Insel Malta wurden in den letzten Tagen eine Munitionsfabrik und außerdem eine englische Flugzeugfabrik der Flugabwehr von Mirabla beschädigt oder zerstört.

Zwei neue Hinfertkreuzer

Berlin, 5. März. Der Führer verließ das Hinfertkreuzer des Reiches an Oberleutnant Rudolf Brechner, Kommandeur eines Hinfertregiments, und Feldwebel Hans Koch, Zugführer in einer Panzerabteilung.

Befreiung der Philippinen ist als vollendet anzusehen

Eine Entscheidungsschlacht tobte 100 Kilometer nördlich Managua

Berlin, 5. März. Nach einer Mitteilung des kaiserlich-japanischen Hauptquartiers sind japanische Seestreitkräfte, die bei den Philippinen operierten, mit Erfolg in Zamboanga, einem wichtigen nordamerikanischen Seehafen, im südlichen Teil der Insel Mindanao, gelandet. Der Stützpunkt wurde von den japanischen Landungstruppen vollständig besetzt. Durch die Landung in Zamboanga ist die Befreiung der wichtigsten Inseln der Philippinen bis auf geringe Reste als vollendet anzusehen.

Zu der Befreiung des strategisch bedeutungsvollen ISEA-Luftstützpunktes Zamboanga durch die Japaner meldet ein Frontbericht nur folgende Einzelheiten:

Spanische Marine-Infanterie landete am 2. März, um 4 Uhr morgens, trotz heftigen Sperrwerks des Feindes in Zamboanga. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, der aber bald gebrochen wurde. Die Pläne der aufstehenden Flotte wurde darauf gelehrt. Ein weiterer Verband drang am selben Tage, um 15 Uhr, bis Anzola, sechs Kilometer nördlich von Zamboanga, vor, und betrat dort 69 internierte japanische Soldaten und Kinder.

Unser Vertreter meldet aus Stockholm, daß die letzten in London eingetroffenen Nachrichten von den beiden ostasiatischen Kriegsschauplätzen, auf Java und in Burma, so düster klingen, daß eine halbamtliche Londoner Mitteilung mit dem Wortlaut begann: „Auf beiden Kriegsschauplätzen

ist die Lage mehr als kritisch in den letzten 24 Stunden geworden.“

In einem amtlichen Kommuniqué des niederländischen Hauptquartiers auf Java wurde am 2. März eine Situation berichtet, bei der die bei Managua gelandeten japanischen Streitkräfte gelungen ist, weit nach Süden bis zu dem wichtigen Verkehrsnotenpunkt Soerabaya vorzudringen. Aber auch im Westen von Java haben die am 2. März landenden japanischen Streitkräfte nun in zwei Richtungen ihren Vormarsch vorgetragen und bedrohen unmittelbar Bandung, den Sitz der Regierung und des niederländischen Oberkommandos.

Von der Burmafront liegt vor allem eine amtliche Mitteilung des britischen Hauptquartiers in Managua vor, daß tatsächlich die britischen Streitkräften am Sitangluang durchbrochen worden sind und nun in der Gegend der Stadt Waw lastige Kämpfe ausgetragen werden. Die offensive sehr ausgenommen der britischen Verteidigung verlaufen. In der Agenturmeldung aus Mandalay heißt es ferner: „Die Schlacht, die nun hundert Kilometer nördlich von Managua ausgetragen wird, entscheidet das Schicksal Managaus. Es ist nicht bekannt, wie groß die japanischen Streitkräfte sind, die nun den Fluß Sitangluang und Waw erobert haben. Immerhin die Tatsache, daß dieser Fluß gefallen ist, läßt erkennen, daß es den Japanern gelungen ist, einen festen Brückenkopf auf dem Weiler des Flusses zu errichten. In Managua selbst sieht es trübsalig aus.“

Mugenzeugenberichte aus Paris

Schlimmere Verbrechen als in Dinkirkens - Das „Beileid“ der Mörder

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Paris, 5. März. Noch immer lassen sich die Folgen des Angriffs der britischen Luftwaffe auf Paris in ihren ganzen Umrissen nicht übersehen. In den am meisten betroffenen Stadtvierteln Montrouge und Puteaux sind freiwilligen Helfern febrilhaft daran gearbeitet, die Straßen aufzuräumen und unter den Trümmern eingestürzter Häuser nach Vermissten zu suchen. Die Zahl der Toten ist inzwischen auf 700 anzuwachsen. Auch die bisherige Zahl von 1000 Verletzten scheint noch zu niedrig geschätzt zu sein. Bei mehreren Häuserblocks konnte man noch nicht ins Innere der Trümmerruinen dringen, da erst die Gefahr weiterer Einstürze beseitigt werden muß. Die Stadt sieht wie von einem Erdbeben verheerter aus. Der Verkehr ist durch den am härtesten betroffenen Vierteln lahmgelegt. Straßensperren von Schutt, aus denen Balken, Eisenträger und Mauerreste herausragen, verzerren die Fahrpläne. Die Umgebung ist mit Glasplittern überfüllt. Da und dort werden aus den Ruinen der zerstörten Häuser noch Reste von Möbeln geborgen. Als sich Admiral Darlan der sich zufällig in Paris befand, an die Inhaftigkeit begab, führte man ihn in eine Straße, in der nicht weniger als 100 Leichen lagen.

Staatsminister Henry Monnet brachte vor der Presse nochmals die tiefe Enttäuschung der französischen Regierung über das „unvollständigere Attentat“ der britischen Luftwaffe zum Ausdruck. Ein Mitarbeiter Admirals Darlans, Major Fontaine, äußerte sich in diesem Zusammenhang auf Seite 2)

Anglo-amerikanischer Druck auf Kairo

Staatsbankett im Abdin-Palast - Anhaltende Spannung in Nil-Land

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

ran und Schwester des ägyptischen Königs Faruk, Faouzia, an dem außer König Faruk greisere Familie, auch die britischen und amerikanischen Diplomaten teilnahmen. Ferner Ministerpräsidenten Abd el Wahab, Generalleutnant und Steno. Bei dieser Zusammenkunft überreichte es nicht, daß die Stimmung als froh bezeichnet wird. Gegenständig berichtet in diesem Zusammenhang, daß gerade jetzt die Senatoren „Times“ gegen Nahas Pascha zum erstenmal seit seiner Ernennung wieder faum verheißene Drohungen ausdrückt. Das Blatt läßt dabei durchblicken, daß England einen vollkommenen Sieg über das Reich - der nach dem Rücktritt vieler Kandidaten der bisherigen Arbeitsparteien als sichergestellt gelten kann - nur dulden würde, wenn Nahas Pascha sich gefällig gelte.

Die Wirtschaftslage Ägyptens wird durch den Entschluß der Regierung bedroht, zur Befreiung der großen ägyptischen Arbeitslosigkeit eine Art Arbeitsdienst einzuführen. Zur Veränderung der Lebensmittel wurde der Verkauf von Kamelfleisch freigegeben.

Umbruch in Ägypten

(Von unserem ständigen Vertreter)

2. Ankara, im März 1942.

In der ägyptischen Hauptstadt hat sich während der letzten Wochen eine interessante Verschiebung der innerägyptischen Machtverhältnisse und damit ein beachtenswerter Umbruch in der ägyptischen Politik ergeben. König Faruk hat in überraschender Weise seinen bisherigen Ministerpräsidenten Hussein Sirri Pascha das Vertrauen entzogen. Dieser Abspaltung liegen Voraussetzungen zugrunde, die ebenso interessant wie charakteristisch sind für die britische Gewaltpolitik am Nil.

Hussein Sirri Pascha war der absolute Vertrauensmann der britischen Stellen und das Instrument, mit dem die britische Diplomatie den Bedürfnissen der britischen Kriegsführung in Ägypten das Vorrang vor den lebenswichtigen Interessen der ägyptischen Zivilbevölkerung sicherte. Hussein Sirri Pascha hatte nun in verfassungswidriger Weise, während der König auf einer Inspektionsreise im Roten-Meer-Gebiet weilte, die traditionellen ägyptischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen, weil die zuständigen britischen Stellen das wünschten, denen französische Beobachter am Nil unangelegen kamen. Dieser willkürliche Abbruch der Beziehungen zu Frankreich hatte in Kairo bis in weite Kreise des Regierungskabinet hinein einen Sturm der Entrüstung ausgelöst, der auch in Parlamentsdebatten zum Ausdruck kam. Bei seiner Rückkehr von der Inspektionsreise an das Rote Meer wurden jedoch König Faruk durch seine Vertrauensleute weitere Beweise dafür zugesprochen, daß die britische Diplomatie mit Hilfe des amtierenden anglophilischen Ministerpräsidenten Hussein Sirri Pascha einen Staatsstreich in Kairo durchzuführen beabsichtige, durch den Hussein Sirri, der bereits das Amt des Ministerpräsidenten, Innenministers, Finanzministers und Militär-gouverneurs in seinen Händen vereinigte, zum Militärdiktator von Englands Gnaden werden sollte. Durch diesen Staatsstreich hoffte der britische Botschafter Sir Miles Lampson, mit Hilfe einer ägyptischen Marionettenregierung für allemal Herr der Lage zu werden, das Parlament seiner Funktionen zu entkleiden, die wafidistische Opposition stumm zu machen und sich die Regentschaft des Königs zu brechen durch eine im Zug des Staatsstreiches dekretierte Einschränkung der königlichen Prärogative.

Diese britische Rechnung ging jedoch nicht auf. Nachdem König Faruk durch seine Vertrauensleute Einblick in die britischen Absichten gewonnen hatte, entzog er Hussein Sirri das Vertrauen und zwang ihn somit zum Rücktritt. Unmittelbar nach der erfolgten Demissionierung erschien der britische Botschafter Sir Miles Lampson beim König, um diesem gegenüber noch einmal die britischen Drohungen gegen eine Machtübernahme durch Elemente, die nicht das absolute britische Vertrauen genießen, zu wiederholen. Diese britische Drohung war jedoch aus ohnmächtiger britischer Position heraus gesprochen und vermochte den Lauf der Entwicklung in Kairo nicht mehr zu ändern oder gar aufzuhalten. Der König beauftragte unbekümmert um die britischen Einspruchsversuche, zunächst den Senatpräsidenten Mohammed Khalil Bey mit der Sondierung des Terrains und rief dann Nahas Pascha, den Führer der Wald-Partei zu sich, um diesen mit der Regierungsbildung zu beauftragen.

Nahas Pascha machte die Durchführung des Auftrags von der abkammerten Forderung der Auflösung des Parlamentes und der Durchführung von Neuwahlen abhängig, und der König akzeptierte diese Forderungen. Vierundzwanzig Stunden später präsentierte Nahas Pascha dem König seine Ministerliste, und das neue Kabinett, in dem der Walführer persönlich das Ministerpräsidenten das Außen- und Innenministerium innehat, also eine außerordentliche Machtvolle auf seine Person vereinigt, übernahm die Macht.

Noch einmal versuchte sich der britische Botschafter, während Nahas Pascha mit der Regierungsbildung beschäftigt war, in den Ablauf der Ereignisse einzuschalten und richtete an den Walführer einen Brief, darin er seinen Wohlwollen versicherte und der Hoffnung Ausdruck gab, Nahas Pascha möge sich zum Prinzip der anglo-ägyptischen Zusammenarbeit bekennen. Nahas Pascha erwiderte diesen Brief außerordentlich kühl und zurückhaltend und verwies darauf, daß eine britische Nichtmischung in innerägyptische Angelegenheiten Voraussetzung für eine Aufrechterhaltung des Prinzips der anglo-ägyptischen Zusammenarbeit sei. Mit diesem Hin-



weis hat Nahas Pascha, der nun wieder das Ruder des Staates in Ägypten führt, das Grundprinzip seiner kommenden Politik umrissen. Er hält grundsätzlich an den Klauseln des anglo-ägyptischen Vertrags vom Jahre 1936 fest, weil eine andere Politik überhaupt angesichts der britischen Machtstellung am Nil nicht möglich ist. Aber er wird darüber hinaus doch mit aller Macht den ägyptischen Lebensinteressen das Vortrecht vor den Bedürfnissen der britischen Kriegführung erklären. Damit aber ist in Ägypten ein entscheidender politischer Umbruch vollzogen, denn künftig werden es die britischen Behörden am Nil, gleich ob Diplomaten oder Militärs, bei ihren ägyptischen Gegenspielern nicht mehr mit Marionetten zu tun haben, sondern mit Männern, die entschlossen sind, die Rechte der ägyptischen Nation gegen britische Uebergriffe zu verteidigen.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß dieser Umbruch der Politik in Ägypten in einem Augenblicke erfolgte, in dem das britische Prestige durch die permanenten Niederlagen im Pazifik und den Zusammenbruch der mit großem Propagandaaufwand angekündigten britischen Nordafrikaoffensive empfindlich Einbußen erlitten hat. Offenbar ist nach dem Zusammenbruch der britischen Offensive und den jüngsten Erfolgen Rommels die britische Stellung an der Libyentfront und im Niltal so delikate, daß die britische Diplomatie, gestützt auf die britischen Militärs, es nicht wagt, ohne die Anwendung von Gewalt gegen den innerägyptischen Umbruch anzutreten. Denn ähnlich wie im Jahre 1917 ist heute die überwältigende Mehrheit des ägyptischen Volkes waffentreu, das heißt entschlossen, den Interessen des ägyptischen Volkes den Vorrang vor allen anderen Interessen und Verpflichtungen zu geben. Ein gewalttätiges Eingreifen in die ägyptische Politik hätte daher die Briten am Nil vermutlich wie schon einmal in der Geschichte der englisch-ägyptischen Auseinandersetzung vor eine allgemeine passive Resistenz der Ägypter gestellt, die in einem Augenblicke, da die britischen Truppen auf der Flucht aus der Cyrenaika ostwärts zurückzogen, schmerzhafteste Situationen für die britische Stellung in Ägypten mit sich gebracht hätte.

Churchill will Indien überfließen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 Stockholm, 5. März. Das englische Oberhaus hielt am Dienstag eine Indien-Debatte ab, wobei als Vertreter der Regierung der Versuch von Dornhirst die Entfernung abgab. Churchill wurde in einigen Tagen eine Volksliste an Indien riefen, als Antwort auf Volksliste der gemäßigten indischen Parteien.

Neue Steuern in den USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 rd. Stockholm, 5. März. Roosevelts Finanzminister Morgenthau legte dem Haushaltsausschuss des Repräsentantenhauses ein neues Steuerprogramm vor, durch das nach Roosevelts Wunsch in dem am 1. Juli beginnenden Haushaltsjahr 27 Milliarden Dollar eingebracht werden sollen. Morgenthau erklärte, die vorerwähnten zusätzlichen Steuern würden höher sein als jemals zuvor.

Galapagos-Inseln an USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 rd. Stockholm, 5. März. Zwischen Ecuador und den Vereinigten Staaten finden nach einer Mitteilung des Sendemanns des Telegrammbüros des Außenministeriums Verhandlungen über die Abtretung der Galapagos-Inseln an die USA statt. Bisher haben die USA ein Verbot ausgesprochen, an den Inseln Kolonien zu bauen, die die Abtretung an einer militärischen Stellung ausbauen.

Roosevelts Hand in Indien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 osch. Bern, 5. März. Zum Leiter der angeklügelt amerikanischen Nachrichtenkommission in Indien, mit der die USA verfeindete Mitstreiter in Indien anmelden, hat Präsident Roosevelt einen seiner engeren Mitarbeiter auf dem Gebiet des Außenhandels, Dr. Grund, ernannt. Aus dieser Ernennung kann die Defferentialität der Vereinigten Staaten, erkennen, was die Vereinigten Staaten innerhalb kurzer Monate in Asien tatsächlich verloren haben. Dr. Grund ist nämlich der Mann, der im Endeffekte den größten Schaden von Roosevelt als Sonderbeauftragter mit der Verteilung ernter wirtschaftlicher Zusammenhänge zwischen Indien und dem ehemals britischen Gebiet Ostafrika, über die indische Handelsmission in Indien mit dem USA beauftragt worden war. Der raschen Verlust der ost-amerikanischen Positionen in Ostafrika hat auch der allan geführte Roosevelt-Mann nicht aufhalten können.

Feinemaschinen Kölns fast Kaffee

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 rd. Stockholm, 5. März. Die Polizei in Stockholm beschlagnahmte einen Kisten von Schwarzem Kaffee, der sich auf den Schiffshafen mit Kaffee spezialisiert hatte. Der Inhalt seiner Kaffeecontainer bestand aus feinmaschinigen Kaffee, dem das Duffel wegen einer kleinen Menge schwarz Kaffees beige-mengt war.

Die kanadische Regierung hat den noch im unbestimmten Frankreich liegenden Kanadischen Studenten die Ausreise nach Kanada zu verweigern. Die sollen einwilligen Aufenthalt in der Schweiz nehmen.

Die Last der Hauptangellagen

Er lehnt alle Verantwortung ab - Gamelin verweigert weiter die Aussage (Drahtmeldung unseres Vertreters)

KO. Wien, 5. März. Das Verbot des Hauptangellagen Daladier wurde am 6. Verhandlungstag im Prozeß von Rom nach dreitägiger Dauer abgelehnt. In diesen drei Tagen hat Daladier, der nur gelegentlich vom Vorsitzenden und vom Generalsekretär unterbrochen wurde, sehr ausführlich gesprochen und in unumstößlicher mit rhetorischen Pointen gefüllten Verteidigung verhandelt, die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Die Zitate Daladiers über die Vorgehensweise der französischen Mobilisierung der Industrie und der Auswirkung der Nationalisierung einer Reihe von Rüstungsfabriken bestand darin, den der Weltkrieg auslösenden Systemen für ein glücklicheres Ergebnis entgegenzuhalten und, soweit das nicht möglich war, die Schuld auf den Generallstab und untergeordnete Beamte abzuwälzen. Der Hauptangellagen lehnte demgegenüber immer nur erwidern, daß die Maßnahmen waren die, die Herr Daladier, Ministerpräsident, Kriegsminister und Vizepräsident der obersten Rüstungsministerien. In abgelehnt natürlich. Der Angeklagte ist jedoch um seine Antwort nicht verlegen und erwidert, was bedeutet ein Rüstungsministerium in Friedenszeiten in einem Lande mit liberaler Wirtschaftsordnung, wo das Parlament immer wieder erregt, ein Vize mehr, sonst nicht. Bei einer anderen Gelegenheit sprach Daladier von dem isolan Klima, auf das er immer habe Rücksicht nehmen müssen. Er behauptet, daß die Verträge, die er unterschrieben hat, auf Kosten eines Reiches, das die Aufgabe gerade in seiner Periode treffen will. Das Reich ist an allem Schuld, nicht ich, sagt Daladier.

Am Samstag am Vorm, der gleich am ersten Tage erklärte, daß man einem Regime den Prozeß mache, in dem er sein Ideal erblickt, hat Daladier nicht ein einziges Mal die Verantwortung abgelehnt, sondern hat sich nicht seiner Natur entzogen, vielmehr gerade dieses Regime mitverantwortlich gemacht, um seine Haut zu retten. Viele Rüstungsministerien sind der Ansicht, daß er damit Recht hat, sich, wie er gemeint hat, bereit zu sein, die Verantwortung zu übernehmen. Er hat sich bereit zu sein, die Verantwortung zu übernehmen. Er hat sich bereit zu sein, die Verantwortung zu übernehmen.

Daladier in Rom



Erst läßt man die Katze aus dem Sack, und nun läuft sie um den heißen Brei herum.

Große Luftwaffenfolge im Osten

10 Panzer zerstört, 300 Fahrzeuge vernichtet und Munitionsdepots explodierten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 5. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden Verbände deutscher Kampfpanzer auch gestern gegen die feindlichen Panzer und Truppenanführungen der Sowjets eingesetzt. Im Rahmen der Durchstoßung waren deutsche Panzer trotz heftigen Feuers sowjetischer Panzerturms ihre Bomben in die Reihenstellungen der Sowjets. Sechs Panzer erlitten schwere Schäden, die zerstört liegen. Weitere Panzergruppen wurden beschädigt. Ueber 300 Fahrzeuge aller Art wurden vernichtet sowie eine große Anzahl Panzer ergriffen. Bei der Bekämpfung von Panzerstellungen verloren die Sowjets mehrere Geschäfte. Große Verbände der Volkswacht entzogen durch Luftangriffe. In einem dieser Panzer Munitionsdepots in der Stadt. Verschiedene Panzerlager gingen in Flammen auf.

Deutsche Jagder schloßen bei freier Jagd und bei Vorkesseln achtzehn 20. Sondereinheit. Am 4. März wurden auf die Luftangriffe wurden zwei Flugzeuge am Boden zerstört. Mit zwei durch Flug abgeholten Flugzeugen verloren die Volkswacht achtzehn nach bisher vorliegenden Meldungen 24 Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge kehrten aus den Kämpfen des gestrigen Tages nicht zurück.

Deutsche Kampfpanzer gefahren im Laufe des gestrigen Tages im Gebiet des Westkreises einer Verband sowjetischer Jagder an, als dieser zum Durchstoßen gegen einen feindlichen Panzer ansetzte. Die Jagder der deutschen Panzer wurde zerstört und in erbitterter Kämpfe brachten unsere Jagder ohne eigene Verluste zwei sowjetische Flugzeuge zum Abflug.

Am gleichen Tage griffen unsere Me 109 sowjetische Schlittensloger an einer Zufahrtstraße der Winterhalbinsel mit Bombenwasser an und vernichteten eine Anzahl lebender Menschen. Eine sowjetische Funkstation auf der Winterhalbinsel wurde ebenfalls zerstört. Sechzig Kampfpanzer beschädigten in der Brande vor der Einfahrt des Ostens Marmorstein ein Kradschiff durch Vorkesseln und rieferten mit aufsteigenden Bombenwaffen große Verbände der Volkswacht zu zerstören. In der Gegend im hohen Norden an. Eine bewaffnete Explosion rief einen ausgebeuteten Brand in einem sowjetischen Lager hervor.

Kronstadt erfolgreich beschossen

Hasenanlagen an der Südo- und Westküste Englands bombardiert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 4. März wurde Kronstadt von der Wehrmacht mit schweren Geschützen beschossen. Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet. Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet. Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet.

Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet. Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet. Die Beschießung wurde in der Nacht um 22 Uhr beendet. In den Beschießungen wurden Kranke mit Wunden gefährdet.

Augenzeugenberichte aus Paris

Schlimmere Zerkörungen als in Dinkeln - Das „Beleid“ der Mörder (Fortsetzung von Seite 1)

Am 4. März demies, daß Churchill zu den Beschießungen der Beschießungen greift. Im Einsatz von Bomben zu zerstören, lasse er jüdische Familien leben. Verbrechen haben kein Gewissen. Die britischen Wurzeln haben ihren verbrecherischen Gewinn die Krone auf, indem sie durch den Soldaten Nachkriegszeiten eine „Beleidigung“ verbreiten lassen, bei der man sich fragt, ob sie der Ausdruck von Egoismus und Egoismus die heimtücklichen Parolen über ein neuer Genes sein soll, wieviel Geld in England bereits Schaden gemacht hat. Das offizielle Pamphlet lautet: „Die Regierung Ihrer Majestät bedauert den Tod derjenigen, die das Opfer des Bombardements von Paris geworden sind.“

Am 4. März demies, daß Churchill zu den Beschießungen der Beschießungen greift. Im Einsatz von Bomben zu zerstören, lasse er jüdische Familien leben. Verbrechen haben kein Gewissen. Die britischen Wurzeln haben ihren verbrecherischen Gewinn die Krone auf, indem sie durch den Soldaten Nachkriegszeiten eine „Beleidigung“ verbreiten lassen, bei der man sich fragt, ob sie der Ausdruck von Egoismus und Egoismus die heimtücklichen Parolen über ein neuer Genes sein soll, wieviel Geld in England bereits Schaden gemacht hat. Das offizielle Pamphlet lautet: „Die Regierung Ihrer Majestät bedauert den Tod derjenigen, die das Opfer des Bombardements von Paris geworden sind.“

Am 4. März demies, daß Churchill zu den Beschießungen der Beschießungen greift. Im Einsatz von Bomben zu zerstören, lasse er jüdische Familien leben. Verbrechen haben kein Gewissen. Die britischen Wurzeln haben ihren verbrecherischen Gewinn die Krone auf, indem sie durch den Soldaten Nachkriegszeiten eine „Beleidigung“ verbreiten lassen, bei der man sich fragt, ob sie der Ausdruck von Egoismus und Egoismus die heimtücklichen Parolen über ein neuer Genes sein soll, wieviel Geld in England bereits Schaden gemacht hat. Das offizielle Pamphlet lautet: „Die Regierung Ihrer Majestät bedauert den Tod derjenigen, die das Opfer des Bombardements von Paris geworden sind.“

Am 4. März demies, daß Churchill zu den Beschießungen der Beschießungen greift. Im Einsatz von Bomben zu zerstören, lasse er jüdische Familien leben. Verbrechen haben kein Gewissen. Die britischen Wurzeln haben ihren verbrecherischen Gewinn die Krone auf, indem sie durch den Soldaten Nachkriegszeiten eine „Beleidigung“ verbreiten lassen, bei der man sich fragt, ob sie der Ausdruck von Egoismus und Egoismus die heimtücklichen Parolen über ein neuer Genes sein soll, wieviel Geld in England bereits Schaden gemacht hat. Das offizielle Pamphlet lautet: „Die Regierung Ihrer Majestät bedauert den Tod derjenigen, die das Opfer des Bombardements von Paris geworden sind.“

U-Boot vor Puerto Rico

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Rom, 5. März. Am San Juan auf der Insel Puerto Rico ist eine amerikanische Besatzung ausgehen worden. Die Besatzung ein feindliches U-Boot, das die Insel Puerto beschoßen habe. Die feindliche U-Boot liegt auf der Insel Puerto Rico und hat die Insel an der Karibischen Meer. Es wird vermutet, daß der Angriff von einem deutschen U-Boot durchgeführt wurde und dabei sehr getötet, daß es sich um den ersten Angriff auf ein Gebiet an der Atlantikküste handelt, das an den Vereinigten Staaten gehört.

Peruanische Truppen rufen ein

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am Rom, 5. März. Nachdem die Regierung von Ecuador alle „Empfehlungen“ der Rio-Gouverneure angenommen hat, wird die USA-Regierung eine Notstandsarmee im Golf von Guanaquil sowie praktisch die freie Verfügung über die ganze Küste des Landes überträgt, damit Peru nun die Küste des Gebietes wieder zurückholten, die es auf Grund des Schiedsprüdes von Rio de Janeiro hätte zurückgeben müssen. Peruanische Truppen haben nach Angaben aus Lima bereits einige auf dem Staatsgebiet Ecuador gehörige Inseln im Maranon-Strom besetzt.

Gespinnne Lage in Teheran

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

CS. Athen, 5. März. Die iranische Regierung ist immer noch keine Lösung der Lage in Teheran gefunden hat. Ein Verbot der iranischen Regierung, die iranische Verhältnisse zu offenbaren, ist immer noch vorhanden. Die iranische Regierung ist immer noch keine Lösung der Lage in Teheran gefunden hat. Ein Verbot der iranischen Regierung, die iranische Verhältnisse zu offenbaren, ist immer noch vorhanden.

Mitlag gegen National-Chinesen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Washington, 5. März. Ein Antrag auf den Einsatz eines amerikanischen Marineoffiziers in China, um die amerikanischen Interessen zu schützen, ist immer noch vorhanden. Die amerikanische Regierung ist immer noch keine Lösung der Lage in China gefunden hat. Ein Verbot der amerikanischen Regierung, die amerikanischen Verhältnisse zu offenbaren, ist immer noch vorhanden.

Politische Rundschau

Die schweren Zerkörungen infolge der Zerschlagung deutscher U-Boote an der amerikanischen Ostküste haben in Kanada zu einem ersten Erdölmarkt geführt. Die Regierung von Washington hat die amerikanische Besatzung in Kanada zu einem ersten Erdölmarkt geführt. Die amerikanische Regierung ist immer noch keine Lösung der Lage in Kanada gefunden hat. Ein Verbot der amerikanischen Regierung, die amerikanischen Verhältnisse zu offenbaren, ist immer noch vorhanden.



Beauftragung: Von Freitag 19.47 Uhr bis Sonnabend 5.05 Uhr. Montagabend Freitag 23.14 Uhr. Sonntagmorgens Sonnabend 9.40 Uhr.

Zur Kaiserfeier vor dem Feinde

Mit dem G. II angehängt. Das G. II erhielt der Obergefreite Hubert Dornick, Breitenfelder Str. 7.

Sondermarke zum Heldengedenktag



(Stelle Hofmann, Jander-Multiplex-A.)

Die Deutsche Reichspost gibt zum Heldengedenktag 1942 eine Sondermarke zu 12 + 38 Rpf. heraus...

Gemeinbauverträge vom 9. bis 16. März

In der Zeit vom 9. bis 16. März führt das Statistische Reichsamt eine Erhebung über den geplanten Gemeinbau 1942 durch...

Reichsarbeitsblatt gibt ein Sonett. Am 17. März führt der Arbeitsrat XIV des RSD, zu einem Sonderabend im Stadthaus...

Vermarktung von Weizen. Die Vermarktung der Weizen erfolgt durch die Weizenmehlmühle...

Verteilung von Weizen. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle, Ernährungs- und Wirtschaftsamt...

Wahlkarten für bevorstehende Wahlen. Sie bereits mitgeteilt, haben die Wahlkarten...

Wahlkarten für bevorstehende Wahlen. Sie bereits mitgeteilt, haben die Wahlkarten...

Jeder Bergmann zum Zahnarzt

Sonderaktion der Reichsnachrichtendienst zur Zahnärztung

Wenn die Zähne nicht gesund sind, treten erhebliche Störungen des gesamten Organismus auf. Um sie zu vermeiden...

Die Vorbereitung der Verifizierten, auf die im Interesse einer pfeiflichen Verbindung des Erlasses...

Aus Arbeitsmädchen werden RSD.-Mädchen

Welche Betriebe haben das Vorgehen? Neue Bestimmungen

Eine neue Gesellschaft Arbeitsmädchen wird im April 1942 zum Kriegseinsatz bereitstellen. Besonders die Nahrungsmittel- und viele andere...

Demnach entfällt für die Arbeitsmädchen die Möglichkeit der freiwilligen Meldung zur Arbeit in Betrieben...

Sanitätsoffiziere für die Luftwaffe

Schüler höherer Schulklassen, die die Reifeprüfung 1942 abgeben und einen Sanitätsoffiziersausbildungswunsch...

Eintrag der deutschen Frau

Die Aufgaben der Frau liegen in der treuen und gewissenhaften Erfüllung der kleinen Pflichten des Alltags...

Auch das Glück will sich mal verschauen



Kauf: RSD-Bücherei (Schulz)

Nun ist die Kriegs-WHW-Lotterie wieder einmal zu Ende, und die Urnen Glücksmänner und -frauen können in Urlaub gehen...

Die Freundin bestohlen

Die Alldeutsche Frau Alara aus Halle hat ihr reichliches Vermögen und letztere hat doch eine kaum verständliche Entgleisung...

Tod auf der Zahl ins Krankenhaus

Auf der Reichsstraße 10, Merseburger-Schloß wurde am Donnerstag 7.15 Uhr ein 37jähriger Mann von einem Munition...

Verkehrsamt. Am Donnerstag gegen 13 Uhr wurde vor dem Grundbuchamt...

Wieviel Muskelkraft braucht die Hausfrau?

Vor 30 Jahren verlangte man von jeder Hausfrau auch eine gute Muskelkraft. Das war klar: denn für das fröhliche Reiben...

AMTLICHES. Fallboote. Verteilung von Äpfeln. Evangelischer Bund. Kirchliches Nachrichten.

der wird heute noch keine Wäsche, die es gar nicht vertragen mit unangenehm Muskelkraft behandelt. Es ist gar nicht zu sagen...

Achtung, Arbeitskammeraden! Wer will Werkmeister werden? Rudolf Wipper. Gervos, Gesellschaft für Erzeugnisse. 367 69 ist meine neue Rufnummer. 325 26 ist meine neue Rufnummer. 314 52 meine neue Rufnummer.

Familien-Anzeigen

Unsere Angehörigen haben sich ihr langjähriges Schw...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

Verlobung haben bekannt Barbara Frenzel, Aeztlin, Wilhelm...

Melwinkol, Oberleutnant, z. Z. in...

unseren großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

unserer großen Freude ist heute Gloria, unser erstes Kind...

Hart und schwer traf uns am 3. März die unfaßbare...

Willi Schmidt Inhaber des EK. II, im Alter von 23 Jahren...

In tiefem Schmerz: Albert Schmidt und Frau Emma geb. Göbel...

Plötzlich und unerwartet verstarb am Dienstag, 3. März...

Frieda Götz im Alter von 27 Jahren. Sie folgte...

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute im gesegneten Alter...

Gustav Schübel im Alter von 67 Jahren. Er hinterließ...

Bei den schweren Kämpfen im Osten...

Schüler in seinem Inf.-Regim. im Alter von 23 Jahren...

Pflichter und Held bei der Front im Alter von 10 Jahren...

Kurt Soldat in einem Inf.-Reg. kurz vor Vollendung seines 21. Lebensjahres...

Richard Thiele und Frau, Leonil und Elsbeth...

Am 4. März 1942 verschied unsere liebe Mutter...

Marie Köhler im Alter von 68 Jahren. In tiefem Schmerz...

Hermann Köhler, Familie Richard Balzer und Kinder...

An den Folgen eines Schlaganfalls verschied am Mittwoch...

Wilhelm König im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer...

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes items like I. Grundkapital, II. Rücklagen, III. Verberichtigungen, etc.

Vermerke: Von Abrechnungen, Lieferanten, a. erhaltenen Sicherheiten...

Abgeordnete Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes items like Löhne und Gehälter, Soziale Abgaben, Abschreibungen auf...

Erträge aus Leistungen an a) Firmen, b) eigene Werke...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes items like Erträge aus Leistungen an a) Firmen, b) eigene Werke...

Der Vorstand: Schmidt, Dörmann, Dehngörzen, Schmidt, Dörmann.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Morgenthaler, Wirtschaftsprüfer.

HEWUNSCHE Witwe, 30 Jahre, Zimmerpflanz (unabhängig)...

Witwe, 52 J., hebräisch, im Kind, gebildet, Beamtenswitwe...

Fräulein, 45jährig, elegant, schlank, 1,68 groß...

Zwei Freunde, 25 u. 28, 1,68 und 1,77, schlank, 2. aktives...

Witwe, 30 Jahre, im eigenen Heim, in grösster Verbilligung lebend...

Mädel, 28 Jahre, u. Lande, im 15jähr. Alter, sucht passende...

Dame, 27jähr., aus gutem Hause, 1,75 groß, schlank...

Zwei Kutschkummetgeschirre, mittel Größe, ein größeres Kutschkummet...

Perianer gehen sparsam mit Peri-Erzeugnissen um, weil sie den Wert zu schätzen wissen. PERI Dr. Korthaus

Die 3 Krütgens Ihr Wegweiser für Photo und Kino Protokoll Krütgens

Mehnerl & Müldener Kohlenhandlungsgesellschaft m. b. H. Private-Fabrik Zimmermann 10. Neue Fernsprechnummern 315 55 und 315 56

Werner Seeleke Autofedern Halle (Saale) Meine neuen Rufnummern lauten ab 2. März 1942: Stadtbetrieb Raffinerie, 43. 239 55 Werk Trotha 255 36

Maschinenfabrik Arthur Vondran Halle-Böschdorf Deutscher StraÙe 38 Unsere neuen Rufnummern lauten 238 54 u. 238 55

Aus gutem Grund ist JUNO dick-rund

Trineral-Oralkalium helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

VERKÜZE Zwei Kutschkummetgeschirre, mittel Größe, ein größeres Kutschkummet...

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft. Abgeordnete Bilanz zum 31. März 1940

Large financial table with columns: Vermögen, Stand am 31.3.1939, Zu- und Abnahme, Stand am 31.3.1940. Includes sections for Anlagevermögen, Umlaufvermögen, and Abgang.

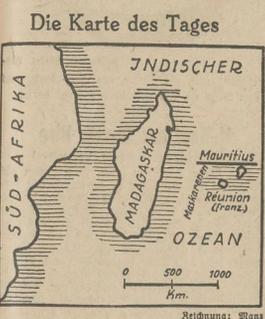


Mitteldeutsche Zeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Hauptredaktion: 1. B. Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich einmal.
Sonderausgaben: Die „M.Z.“ ist das amtliche
Hilfsorgan für die Erklärungen der Wehr im Gau
sowie für die Wehrübungen. Mit unentgeltlich
ausgegebenen Sonderausgaben: Krieg und
Kriegsleistung: Halle (S.), Hauptredaktion 1. B. Fernruf 27831.
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 65

Abonnement monatlich 2,- RM., vierteljährlich 5,50 RM.,
halbjährlich 10,- RM., jährlich 19,- RM. (inkl. 24
Zustellungsgebühren), auswärts 42 RM. Zustellgebühr. — In
den Monaten 2. RM. Keine Organisationsgebühren
für die Erklärungen der Wehr im Gau. — Der Preis gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
15. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.
Freitag, den 6. März 1942



Die Karte des Tages

Britische Angst im Indischen Ozean
Wie aus nachstehender Meldung ersichtlich, ergreifen die Briten auf ihrer Insel Maurice Maßnahmen, die nicht gerade zuversichtlich für die Natur sind.
Die zu den Maskarenen gehörende Insel im Indischen Ozean ist 1865 qkm groß und hat etwa 400 000 Einwohner, die sich aus Weißen, Madagaskaren, Indern und Chinesen zusammensetzen. Das Wirtschaftsleben ist fast ausschließlich vom Zuckerrohrbau beherrscht, der auch die Grundlage für die Industrie ist. Die Pflanzen- und Tierwelt ist ursprünglich der vom benachbarten Madagaskar verwandt, jedoch durch den Menschen umgestaltet worden. So ist auf der Insel der Wald fast gänzlich verschwunden. Nachdem Mauritius von 1810 bis 1810 in portugiesischem, holländischem und französischem Besitz gewesen war, ging die Insel sodann in britischen Besitz über. Die Engländer gaben ihr den alten Namen (nach dem Prinzen von Oranien) wieder. Unter den Franzosen hieß sie Isle-de-France.

Befestigung der Philippinen ist als vollendet anzusehen

Eine Entscheidungsschlacht tobte 100 Kilometer nördlich Rangun

Berlin, 5. März. Nach einer Mitteilung des fälschlich japanischen Hauptquartiers sind japanische Seestreitkräfte, die bei den Philippinen operieren, mit Erfolg in Zamboanga, einem wichtigen nordamerikanischen Seehafen, gelandet. Der Seehafen wurde von den japanischen Landungstruppen vollständig besetzt. Durch die Landung in Zamboanga ist die Befestigung der wichtigsten Insel der Philippinen bis auf geringe Reste als vollendet anzusehen.
Zu der Befestigung des strategisch bedeutungsvollen IZEA-Luftstützpunktes Zamboanga durch die Japaner meldet ein Frontbericht noch folgende Einzelheiten:
Japanische Marine-Infanterie landete am 2. März, um 4 Uhr morgens, trotz heftigen Seereschwerts des Feindes in Zamboanga. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, der aber bald gebrochen wurde. Die Flotte der aufstehenden Sonne wurde darauf gelehrt. Ein weiterer Verband kam am selben Tage, um 15 Uhr, bis Anala, sechs Kilometer nordwestlich von Zamboanga, vor, und besetzte dort 62 internierte

Umbruch in Ägypten

(Von unserem ständigen Vertreter)
-z. Ankara, im März 1942.

In der ägyptischen Hauptstadt hat sich während der letzten Wochen eine interessante Verschiebung der innerägyptischen Machtverhältnisse und damit ein beachtenswerter Umbruch in der ägyptischen Politik ergeben. König Faruk hat in überraschender Weise seinem bisherigen Ministerpräsidenten Hussein Sirri Pascha das Vertrauen entzogen. Dieser Abberufung liegen Voraussetzungen zugrunde, die ebenso interessant wie charakteristisch sind für die britische Gesamtpolitik am Nil.

Hussein Sirri Pascha war der absolute Vertrauensmann der britischen Stellen und das Instrument, mit dem die britische Diplomatie den Bedürfnissen der britischen Kriegsführung in Ägypten das Vortrecht vor den lebenswichtigen Interessen der ägyptischen Zivilbevölkerung sicherte. Hussein Sirri Pascha hatte in verfassungswidriger Weise, während der König auf einer Inspektionsreise im Roten Meer-Gebiet weilte, die traditionellen ägyptischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen, weil die zuständigen britischen Stellen das wünschten, denen französische Beobachter am Nil unangehen kamen. Dieser willkürliche Abbruch der Beziehungen zu Frankreich hatte in Kairo bis in weite Kreise des Regierungskreis hinein einen Sturm der Entrüstung ausgelöst, der auch in Parlamentsdebatten zum Ausdruck kam. Bei seiner Rückkehr von der Inspektionsreise an das Rote Meer wurden jedoch König Faruk durch seine Vertrauensleute weitere Beweise dafür zugehen, daß die britische Diplomatie mit Hilfe des amtierenden anglophilipinischen Ministerpräsidenten Hussein Sirri Pascha einen Staatsstreich in Kairo durchzuführen beabsichtige, durch den Hussein Sirri, der bereits das Amt des Ministerpräsidenten, Innenministers, Finanzministers und Militär-gouverneurs in seinen Händen vereinigte, zum Militärdiktator von England Gnaden werden sollte. Durch diesen Staatsstreich hoffte der britische Botschafter Sir Miles Lampson, mit Hilfe einer ägyptischen Marionettenregierung für allemal Herr der Lage zu werden, das Parlament seiner Funktionen zu entkleiden, die waldistische Opposition stumm zu machen und die Regentschaft des Königs zu brechen durch eine im Zug des Staatsstreiches dekretierte Einschränkung der königlichen Prärogative.



ist die Frage mehr als kritisch in den letzten 24 Stunden geworden.
In einem amtlichen Kommuniqué des niederländischen Hauptquartiers auf Java wurde am 2. März ein Kommando bestätigt, das es den bei Zamboanga gelandeten japanischen Streitkräften gelungen ist, weit nach Süden bis zu dem wichtigen Verkehrsnotenpunkt Sandakan, den Sitz der Regierung und des niederländischen Oberkommandos.
Von der Burmafront liegt vor allem eine amtliche Mitteilung des britischen Hauptquartiers in Manama vor, das tatsächlich die britischen Streitkräftigen am 1. März im Gebiet der Stadt Wan in offener sehr unangenehmer der britischen Streitkräfte verlaufen. In der Agenturmeldung aus Mandalay heißt es ferner: „Die Schlacht, die nun hundert Kilometer südlich von Mandalay ansetzt, wird wahrscheinlich das Schicksal Manamas, es ist kaum, wie groß die japanischen Ziele sind, die nun den Fuß Sitong und Bam erobern haben. Aber die Tatsache, daß dieser Fuß erlöst, läßt erkennen, daß es den Japanern ist, einen festen Brückenkopf westlich des Flußes zu errichten, um selbst nicht es tolllos aus.“

Fieberhafter Ausbau Mauritius

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Berlin, 5. März. Auf der französischen Insel Mauritius, die offiziell der französischen Insel Madagaskar liest, wurden auf Anweisung der britischen Behörden in aller Eile „der neuen Lage angepaßte Maßnahmen“ ergriffen. Nachdem schon nach Befestigung der allgemeinen Militär- und Arbeitsdienstpflicht für alle Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren eingeführt wurde, ist man nun dazu übergegangen, die alte Garnison vollständig durch neue Kräfte zu ersetzen. Der Ausbau militärischer Verteidigungsanlagen wird fieberhaft betrieben. Man bedauert es auf Mauritius, die besten Soldaten, vor allem die aus den besten Regimenter der Insel, nach dem Mittelmeer Osten abberufen zu haben.
Da infolge des zunehmenden Mangels an Schiffsraum nicht alle von Mauritius anforderten Waren dort eintrafen, hat man bereits vorläufige Einfuhrbeschränkungs- und Konzentrationmaßnahmen eingeführt. Die Versorgung mit Getreide ist durch die Einberufung zahlreicher Fischer stark zurückgegangen. Die Lebenshaltungskosten sind nach einer offiziellen englischen Darstellung auf Mauritius in die Höhe gestiegen. Von der Bundesregierung des letzten Jahres der demographische der Insel — konnte die kleine Mangel an Schiffsraum nur die Hälfte abtransportiert werden.



aus Paris

Das „Beleid“ der Mörder (retro)

Ärztlichen betroffenen Vierteln LaMorge vor Schluß mit denen Völkern und Mütterliche Entwürfen die Fährdämme. Die nun ist mit Glasplättchen überlastet werden aus den Himmeln der Erde und summen auf nach Vordringen. Als sich Admiral Darlan, anlässlich in Paris befand, an die Rente begab, führte man ihn in die in der nicht weniger als 1000 Britenführer Donz Monnet brachte. Diese nochmals die tiefe Enttäuschung der französischen Regierung über qualitätsvolle Mordattentat der britischen Admiral Darlan, Major Konzeption auf Seite 2)

Kreuzer schwer befehligt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Berlin, 5. März. In heftige pausenlose Angriffe ist, wie aus räumlichen Schilderungen hervorgeht, ein britischer Kreuzer bombardiert worden, der am Sonntag im Osten von La Salaita aus Wasser einleit. Das Schiff meist leicht kleinere Kanonen auf, nachdem es eine Reihe von Bombentreffern beim Kalibers abgenommen hat. Auf der Insel Malta wurden in den letzten Tagen unter eine Maritonschiff mit achtzehn Geschütze englische Flugzeuge der Fliegerabwehr von Miraba befehligt oder vertrieben.

Zwei neue Ägyptenkreuzer

Berlin, 5. März. Der Führer weißlich das Mittelmeer des Ägypten Kreuzes an Oberbefehlshaber Rudolf Greiner, Kommandeur des Infanterie Regiments, und Feldwebel Friedrich Koch, Zugführer in einer Panzerabteilung.

Druck auf Kairo

Die Spannung im Nil-Land (Vertreter)

Iran und Schmeier des Ägyptischen Königs Faruk, Saqia, an dem außer König Faruk großes Interesse, auch die britischen und amerikanischen Diplomaten teilhaben, ferner der Ministerpräsident Nubay Wahab und die Generale Mughrin und Stone. Bei dieser Zusammenkunft überprüfte es nicht, daß die Stimmung als froh bezeichnet wird. Generell ist der Wille des Königs, der nachkommen Wünschen des Wahab und der nach dem Wiedereintritt vieler Kandidaten der bisherigen Wahlvereinigungen als sicherer gehen kann nur bilden würde, wenn Nahas Pascha sich verhalten sollte.
Die Wirtschaftslage Ägyptens wird durch den Entschluß der Regierung befestigt, zur Befestigung der großen ägyptischen Arbeitslosigkeit eine Art Arbeitsdienst einzuführen. Zur Verringerung der Lebensmittelpreise wurde der Verkauf von Kamelfleisch freigegeben.

Druck auf Kairo

Die Spannung im Nil-Land (Vertreter)

Nahas Pascha machte die Durchführung des Auftrags von der altbekanntesten Forderung der Auflösung des Parlamentes und der Durchführung von Neuwahlen abhängig, und der König akzeptierte diese Forderungen. Vierundzwanzig Stunden später präsentierte Nahas Pascha dem König seine Ministerliste, und das neue Kabinett, in dem der Waidführer, nach dem das Ministerpräsidenten sowie das Außen- und Innenministerium innehat, also eine außerordentliche Machtvolle auf seine Person vereinigt, übernahm die Macht.
Noch einmal versuchte sich der britische Botschafter, während Nahas Pascha mit der Regierungsbildung beschäftigt war, in den Ablauf der Ereignisse einzuschalten und richtete an den Waidführer einen Brief, darin er ihm seinen Wohlwollen versicherte und der ihm Hoffnung ausdrückte, Nahas Pascha möge sich zum Prinzip der anglo-ägyptischen Zusammenarbeit bekennen. Nahas Pascha erwiderte diesen Brief außerordentlich kühl und zurückhaltend und verwies darauf, daß eine britische Nichteinmischung in innerägyptische Angelegenheiten Voraussetzung für eine Aufrechterhaltung des Prinzips der anglo-ägyptischen Zusammenarbeit sei. Mit diesem Hin-